

Kleintierklinik
Yvonne Lang GmbH

INHALT

Chronische Nierenerkrankung
gemeinsam meistern 2

Der 1. Tierarztbesuch 4
Allgemeine Infos 4

Weitere Infos über unsere
Kleintierklinik auf
www.yvonne-lang-kleintierklinik.de

NOTRUF 06023 75 30



Frühlingszeit – Pollenzeit – Allergiezeit

Der Frühling hat es in diesem Jahr besonders eilig. Überall blühen die Blumen und inzwischen auch viele Sträucher und Bäume. Nicht nur, dass er uns mit tausenden, farbenprächtigen Blüten überschüttet – er bestäubt uns unmerklich auch mit Millionen von Pollen und lockt viele Insekten aus ihren Winterquartieren.

Ebenso lockt er viele Allergien aus ihrem Winterschlaf. Schon seit einigen Wochen treten bei unseren vierbeinigen Lieblingen wieder vermehrt Ohrentzündungen, Juckreiz und schuppige und gerötete Haut auf. Die armen Tiere kratzen, reiben die Schnauzen und lecken vermehrt an Pfoten und Bauch. Später kommt es durch das chronische Lecken zur dunklen Verfärbung der Haut und einem unangenehmen Geruch.



Dies alles sind Anzeichen einer atopischen Dermatitis – auch Umweltallergie genannt. Je nach Ursache der Allergie sind die Symptome anfänglich nur im Frühjahr (Bäume), Sommer

(Gräser) oder ganzjährig ein Problem (Hausstaubmilben). Oft wird die Erkrankung jedes Jahr schlimmer und die Problemdauer länger – die meisten Hunde sind nach einigen Jahren ganzjährig betroffen.

Wie wird die atopische Dermatitis diagnostiziert?

Wenn eine atopische Dermatitis vermutet wird, empfehlen wir, zuerst Krankheiten mit ähnlicher Symptomatik auszuschließen. Das geschieht durch Eliminationsdiäten zum Ausschluss von Futterunverträglichkeiten, Mittel zur Verdachtsbehandlung von Räude und Antibiotika zur Behandlung der häufig auftretenden Sekundärinfektionen. Wenn die Diagnose atopische Dermatitis feststeht, gibt ein Hauttest über die beteiligten Allergene Aufschluss.

Behandlung

Die einzige für atopische Dermatitis spezifische Behandlung ist eine Desensibilisierung, bei der für jeden Patienten basierend auf den Resultaten des Hauttests ein Allergenextrakt zubereitet wird. Dies wird in steigenden Konzentrationen geimpft bis zu einer Erhaltungsdosis, die individuell alle 2-3 Wochen gegeben wird. Die Besitzer können die Injektionen in der Regel später selbst geben.

Wenn eine geringgradige Allergie vorliegt, die nur zwei bis drei Monate jährlich zu Symptomen führt, werden Medikamente wie Anthi-

taminika, Fettsäuren und/oder Kortison empfohlen. Bei längerfristiger Gabe sind allerdings Nebenwirkungen wie vermehrter Durst und Appetit sowie häufiger Urinabsatz, bis hin zu Muskelschwäche und Erbrechen möglich. Daher sollten die Vor- und Nachteile einer solchen Therapie genau abgewogen werden.

Seit Anfang dieses Jahres gibt es ein neues cortisonfreies Medikament: **Apoquel** (Firma Zoetis), das sehr wirksam in das Allergiegesehen eingreift.

Der Inhaltsstoff Oclacitinib verhindert die Übertragung des juckreizauslösenden Signals zum Gehirn. Andere Bereiche werden nicht betroffen.

Apoquel ist also gerade bei saisonal bedingten Allergien hervorragend, um den Juckreiz zu verhindern und kann aufgrund seiner guten Verträglichkeit auch zur Langzeittherapie eingesetzt werden. Unsere ersten Ergebnisse mit Apoquel sind hervorragend.

Ihr Hund kratzt und beißt sich vermehrt? Ist ständig nervös? Neuerdings schüttelt er wieder auffällig oft mit den Ohren? Zeit für einen Termin in unserer dermatologischen Sprechstunde.

Vertrauen Sie auf meine
längjährige dermatologische
Spezialisierung und
Erfahrung.

Ihre Tierärztin Yvonne Lang



Chronische Nierenerkrankung (CNE) gemeinsam meistern

„Ihr Mikesch leidet an einer chronischen Nierenerkrankung“. Die Ursache für das viele Trinken des Katers in der letzten Zeit ist nun also gefunden – die Diagnose gestellt – aber was bedeutet das denn nun eigentlich für Mikesch? Und was kann ich tun, um ihm zu helfen?

Viele ältere Katzen leiden an Nierenproblemen. Entsprechend viele Besitzer müssen sich mit dieser Erkrankung auseinandersetzen. Gute Pflege und Betreuung – mit Unterstützung Ihres Tierarztes – kann auch in diesem Fall die Lebensdauer und vor allem die Lebensqualität unserer Vierbeiner deutlich verbessern. Natürlich gibt es mit der Zeit einige Umstellungen, die Sie im Alltag vornehmen müssen – wie zum Beispiel das altgewohnte Katzenfutter im Laden stehen lassen und dafür eine Spezialdiät wählen – doch wenn Sie erst einmal verstehen, warum diese Veränderungen nötig sind, dann fällt es gleich viel leichter, sie einzuhalten.

Auf welche Symptome muss ich achten?

Frühzeitiges Erkennen und die passende Behandlung können einen großen Unterschied machen für den weiteren Verlauf der Erkrankung. Was sind nun frühe Anzeichen, dass unser Stubentiger an einer chronischen Nierenerkrankung leiden könnte?

Zu den Hauptaufgaben der Nieren gehört die Regulierung des Wasserhaushaltes und die Ausscheidung von giftigen Substanzen. Wenn die Funktion der Nieren nachlässt, sind sie nicht mehr im Stande, den Harn zu konzentrieren, was zu vermehrtem Trinken und Urinabsatz führt. Diese gesteigerte Wasseraufnahme fällt in der Regel rasch auf. Vor allem bei reinen Wohnungskatzen fällt der vermehrte Harnabsatz auf – zum Teil werden auch über lange Jahre perfekt stubenreine Tiere plötzlich unsauber und urinieren an ungewöhnlichen Orten wie direkt neben das Katzenkistchen oder sogar auf's Bett der Besitzer.

Wenn die Erkrankung fortschreitet, sammeln sich langsam die nicht ausgeschiedenen Giftstoffe im Körper an und führen zu Appetitmangel, später auch zu Übelkeit und Erbrechen. In einem sehr weit fortgeschrittenen Stadium schaffen es die Nieren auch nicht mehr, Eryth-

ropoetin zu produzieren, was zu Blutarmut und damit zu vermindertem Sauerstofftransport von den Lungen ins Gewebe führt. Der Körper reagiert mit zunehmender Müdigkeit, Schwäche und Appetitverlust.

Was ist wichtig bei der Behandlung?

Die CNE bei der Katze verläuft im Gegensatz zum Hund in der Regel langsam und kann sich über Jahre hinziehen. Je früher die Diagnose gestellt wird, desto besser kann die Therapie angepasst werden und desto länger kann sich die Katze – und damit ihr Besitzer – an guter Lebensqualität erfreuen. Wir empfehlen, bei Katzen ab dem 7. Lebensjahr einen jährlichen Check der Nierenwerte in Blut und Urin sowie des Blutdrucks zu machen. Des Weiteren können Ultraschall und Röntgen Veränderungen der Form und Struktur der Nieren aufzeigen.

In einem sehr frühen Stadium der Erkrankung, wenn Ihre Katze noch munter ist und gut frisst, profitiert sie von der Umstellung auf eine Nierendiät. Sie ist wichtig wegen ihres verminderten Eiweiß – und Phosphorgehaltes. Reicht die phosphorreduzierte Diät alleine nicht aus, um das Phosphor im Körper im Normbereich zu halten, muss zusätzlich ein Phosphorbinder eingesetzt werden, der das Mineral aus der Nahrung im Darm bindet und auf natürlichem Weg via Kot ausscheiden lässt. Dieser muss daher zu jeder Mahlzeit beigegeben werden.

Eiweiss wird im Körper umgebaut und als sogenannter Harnstoff über die Niere ausgeschieden. Im Verlauf der CNE sammelt sich Harnstoff als giftige Substanz im Körper an und führt zu Magen- und Mundschleimhautläsionen, wodurch es zu Mundgeruch und Erbrechen kommt.

Seit kurzer Zeit gibt es das Medikament **Semintra** (Boehringer Ingelheim), das den erhöhten Druck in den Nierenkörperchen und die Eiweißausscheidung positiv beeinflusst. Auch der Blutdruck wird durch die Nierenfunktion beeinflusst und viele Tiere mit CNE leiden an Bluthochdruck. Bei der Katze kann es zu Blutungen in die Augenkammern oder gar zu Netzhautablösungen kommen. Die Blutdruckkontrolle ist daher essentiell, um auch hier

rechtzeitig den Teufelskreis der Erkrankung zu durchbrechen.

Im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung, wenn die Nieren nicht mehr genug Flüssigkeit zurückhalten können und die Katze trotz vermehrtem Trinken langsam austrocknet, kann zusätzliche Gabe von Flüssigkeit Wunder wirken. Hier ist es hilfreich, wenn die Diät überwiegend aus Nassfutter besteht oder mit Wasser angereichert wird. Einige Katzen mögen fließendes Wasser und ein Zimmerbrunnen kann zum Trinken animieren. Für kleine Feinschmecker können Sie das Wasser auch mit verdünnter Katzenmilch anreichern. Kontrollieren Sie auf jeden Fall die Wasseraufnahme Ihres Tieres. Reicht die zusätzliche Zufuhr von Wasser über das Futter nicht mehr aus, kann auf subkutane Infusionen umgestiegen werden. Vorüberge-





Kleintierklinik
Yvonne Lang GmbH



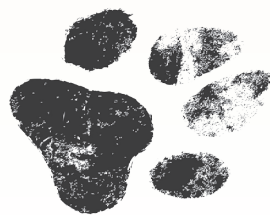
hend wird manchmal auch eine stationäre Aufnahme beim Tierarzt mit intravenöser Infusion nötig sein, um die Katze zu rehydrieren und die Nierenwerte zu senken.

Des Weiteren haben wir in der Kleintierklinik sehr gute Erfahrungen mit der zusätzlichen biologischen Arzneimittelgabe (z.B. SUC Therapie der Firma **Heel**) gemacht. Hierbei wird der Energiestoffwechsel des Tieres wieder ins Gleichgewicht gebracht. Auch hier konnten bei konsequenter Gabe durch die Besitzer langfristig zum Teil sogar deutliche Verbesserungen der Nierenwerte erreicht werden.

Die chronische Nierenerkrankung ist leider nicht heilbar. Durch frühzeitiges Erkennen (z.B. im Rahmen einer Vorsorgeuntersuchung ab dem 7. Lebensjahr beim Tierarzt Ihres Vertrau-

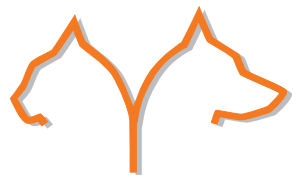
ens) und die Kombination der verschiedenen Therapiemaßnahmen kann dennoch eine gute Lebensqualität ihrer Katze erreicht werden.

Die korrekte Behandlung ihres Lieblings gehört in die erfahrenen Hände eines Tierarztes. Die Liebe und Fürsorge, die Ihre Katze in dieser Situation braucht, bekommt sie sicher von Ihnen!



Anzeichen einer CNE der Katze:

- Vermehrtes Trinken
- Vermehrte Urinproduktion
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsverlust
- Austrocknung
- stumpfes, ungepflegtes Fell
- Mundgeruch
- Zahnfleischentzündungen



Kleintierklinik
Yvonne Lang GmbH



Allgemeine Infos:

Termine nach Vereinbarung:

Mo – Fr: 9:00 - 12:00 Uhr und
16:00 - 18:30 Uhr
Sa: 9:00 - 12:00 Uhr

Futterabholung während der Geschäftszeiten

M – Fr: 9:00 - 13:30 Uhr und
14:30 - 19:00 Uhr

NOTFÄLLE:

Bei dringenden und lebensbedrohlichen Notfällen sind wir 24 Stunden, auch an Sonn- und Feiertagen für Sie erreichbar. Wählen Sie bitte

NOTRUF 06023 75 30

Kleintierklinik

Yvonne Lang GmbH

Mömbriser Straße 100
63755 Alzenau-Hörstein
Telefon 06023 75 30
Fax 06023 99 35 33

Email:

Info@yvonne-lang-kleintierklinik.de

Internet:

www.yvonne-lang-kleintierklinik.de



Wann muss der Welpen zum Tierarzt?

Als frisch gebackener Welpenbesitzer hat man häufig mit dem Einschätzen der gesundheitlichen Situation seines Kleinen Schwierigkeiten. Diese Unsicherheit ist ganz normal und legt sich mit der gewonnenen Erfahrung. Ein Telefonat mit der Tierarztpraxis Ihres Vertrauens ist hier der beste Rat.

Das erste Mal beim Tierarzt

Wenn Sie Ihren Welpen zu sich nach Hause holen, sollten Sie gleich einen Termin bei uns vereinbaren, um ihn richtig von Kopf bis Pfote untersuchen zu lassen.

Froh ohne Wurm

Viele Welpen haben bereits Rundwürmer, wenn sie auf die Welt kommen. Dieser Zustand muss schnell behandelt werden. Lassen Sie sich von uns eine geeignete Wurmkur für Ihren Welpen verschreiben und sich über den individuell richtigen Entwurmungsplan beraten.

Flöhe loswerden

Jetzt beginnt wieder die Floh- und Zeckenzeit. Wir haben neuerdings Präparate, die auch schon beim Welpen ab der 8. Lebenswoche eingesetzt werden können.

Zähne und Zahnfleisch

Der Wechsel vom Milchgebiss zum bleibenden Gebiss ist manchmal mit Komplikationen verbunden. Wir überprüfen, ob die Zahnstellung korrekt ist, keine persistierenden Milchzähne das Wachstum der endgültigen Zähne behindern. Frühzeitig erkannt, können wir hier noch eingreifen, so dass sich ein korrektes Gebiss entwickeln kann. Um später auftretenden Zahnstein zu verhindern, sollten Sie schon mit dem Welpen regelmäßig „Zähneputzen“ üben. Wir zeigen Ihnen gerne, wie dies spielerisch erlernt werden kann, sodass schon der Welpen Spaß dabei hat.

Kastration

Wenn Sie Ihren Hund nicht für die Zucht einsetzen wollen, sollten Sie erwägen, ihn kastrieren zu lassen. Die Kastration verläuft beim Junghund wesentlich einfacher als beim älteren Tier. Sie reduziert das Risiko, im späteren Leben verschiedene Krankheiten wie Gesäugetumore, Gebärmutterentzündungen oder Prostatavergrößerungen zu entwickeln.

Gerne informieren wir Sie über den besten Zeitpunkt für einen solchen Eingriff.

Ihr Team der Kleintierpraxis Yvonne Lang!